

Quarto-W

M
1378
.M68
N67
1922

Leopold
MOZARTS
NOTENBUCH
für Wolfgang
1763



eine FÄLSCHUNG

NICHT registriert



Quarto
M
1378
M68
No 7
1922

LEOPOLD MOZART'S NOTENBUCH

seinem Sohne
Wolfgang Amadeus

zu dessen siebenten Namenstag

(1762)

geschenkt



Zum erstenmale veröffentlicht

von

HERMANN ABERT



Aufführungsrecht vorbehalten
Eigentum des Verlags für alle Länder

C.F.W. SIEGEL'S MUSIKALIENHANDLUNG (R.LINNEMANN)

LEIPZIG 1922

WT

I N H A L T

	Seite		Seite
SUITE I: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Sonatina del Signor Kirchhoff: Adagio — Vivace — Andante — Allegro — Contentamento	1	SUITE XIV: Aria — March — Menuet — Aria — Gigue — Polonoise di Mons. Hassen	30
SUITE II: Schmiede-Courante — Menuet di Melante / <i>G. F. Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Menuet — Polonoise. Zufriedenheit, Vergnügbarkeit	4	SUITE XV: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Mourqui par Mons. Bosse — Polonoise 33	
SUITE III: Aria / <i>K. H. Graun, Auserlesene Oden zum Singen beim Clavier</i> — Mourqui — Menuet — Menuet — Polonoise / <i>Sperontes, Singende Muse an der Pleiße</i>	6	SUITE XVI: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet — Mourqui — Polonoise 34	
SUITE IV: „Ich trachte nicht nach solchen Dingen“ / <i>Gräfe, Oden</i> — March du Bredau — Menuet — Bourrée — Menuet — Scherzo — Polonoise — Mourqui — Jägerlied; <i>Dreyßer, Dantzbüchlein</i> — Menuet — Trompeten-Stück	8	SUITE XVII: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet alternativodi Sigr. Balthas. Schmidt — Menuet II — Menuet alternativo di Sigr. Balthas. Schmidt — Trio — Polonoise	36
SUITE V: Aria / <i>Gräfe</i> — Musette	12	SUITE XVIII: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Mourqui / <i>Vgl. Joh. Gottl. Berntgen, Choralbuch</i> — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Menuet — Polonoise	37
SUITE VI: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Aria / <i>J. G. Berntgen, Choralbuch</i> — Fantasia — Allemande — Gavotte — Passepied — Gigue — Trio — Menuet di Mons / <i>G. F. Telemann, Sept fois sept et un menuet</i>	13	SUITE XIX: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Aria — Menuet — Menuet — Bourrée	40
SUITE VII: Aria — Menuet — March — Sarabande — Menuet — Menuet — Menuet / <i>Sperontes, Singende Muse an der Pleiße</i> — Polonoise 16		SUITE XX: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Fantasia — Polonoise — Bourlesq 42	
SUITE VIII: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet — Fantasia — Menuet — Mourqui — Angloise	19	SUITE XXI: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Allegro — Menuet de Bataille — Menuet de Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Polonoise / <i>J. N. Tischer, Sechs leichte und dabey angenehme Clavier-Parthien</i> 43	
SUITE IX: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet di Sigr. Bach — March di Sigr. Bach — Menuet di Sigr. Bach — Schwaben-Tanz	21	SUITE XXII: Aria — Fantasia — Menuet — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Entrée	45
SUITE X: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet — Menuet	23	SUITE XXIII: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Allemande — Courante — Sarabande — Menuet — Gigue — Polonoise	47
SUITE XI: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet di Telemann / <i>Sept fois sept et un menuet</i> — Menuet — Bourrée	24	SUITE XXIV: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — March — Menuet — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Menuet / <i>J. A. Hasse, Ouverture zu Cleotide</i> — Sarras	49
SUITE XII: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet — Menuet — March — Wald-Horn-Stück — Polonoise	25	SUITE XXV: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i>	51
SUITE XIII: Aria / <i>Gräfe, Oden</i> — Menuet di Melante / <i>Telemann, Sept fois sept et un menuet</i> — Aria — Allemande — Rigaudon en Rondeau — Fantasia del Sigr. Telemann / <i>Telemann, Fantaisies pour le clavessin</i> — Air en Menuet / <i>Mel. aus „Neue Auserlesene Arien, Menuette und Mürsche, mehrenteils von Mr. Telemann“</i> — Polonoise	27		

VON DIESEM WERKE WURDEN
550 NUMMERIERTE EXEMPLARE GEDRUCKT
50 EXEMPLARE (NR. I—L) WURDEN AUF HADERNPAPIER GEDRUCKT
UND MIT DER HAND IN HALBERGAMENT GEBUNDEN
TITEL UND EINBAND ENTWARF WALTER TIEMANN
DIESES EXEMPLAR TRÄGT DIE
NR. ~~38~~

E I N L E I T U N G

DAS vorliegende Notenbuch, das als Ganzes hier zum ersten Male veröffentlicht wird, ist von Leopold Mozart 1762 seinem Sohne Wolfgang Amadeus zum siebenten Namenstage (31. Oktober) geschenkt worden. Sie befanden sich damals nicht zuhause in Salzburg, sondern mit Wolfgangs Schwester, dem Nannerl, auf ihrer ersten Kunstreise in Wien. Wolfgang hatte eben das Scharlachfieber überstanden. Am 30. Oktober schreibt der Vater an seinen Freund Hagenauer in Salzburg: „Gottlob, nun ist er so gut, daß wir hoffen, er werde übermorgen, wo nicht morgen als an seinem Namenstag, aus dem Bette kommen und das erste Mal aufstehen.“

Der kleine Wolfgang mag das Geschenk mit nicht ganz ungemischter Freude betrachtet haben, denn er kannte den Vater und wußte genau, daß ihm dieses Buch nicht bloß zu flüchtiger Durchsicht, sondern zu emsigem Studium in die Hand gegeben wurde. Manches Stück daraus mochte ihm aus seinem bisherigen Unterricht bekannt sein; die fühlbare Verwandtschaft seiner eigenen ersten Kompositionen mit dem Notenbuch legt diesen Gedanken sogar sehr nahe. Für Marianne hatte der Vater 1759 ein ähnliches Notenbuch angelegt, das sich, wenn auch in stark beschädigtem Zustande, erhalten hat und im Salzburger Mozarteum aufbewahrt wird. In dem unsrigen haben wir offenbar das für Wolfgang bestimmte Seitenstück dazu vor uns.

Diese Notenbücher waren keineswegs eine Erfindung L. Mozarts. In jener Zeit, da der musikbesseren Jugend noch kein allezeit hilfsbereiter Musikalienhändler zur Verfügung stand, lag es dem Lehrer ob, den Unterrichtsstoff zu beschaffen oder, wie wir dies von Seb. Bach wissen, gar selbst zu komponieren. Auch in der Hausmusik spielten dergleichen Notenbücher eine große Rolle, in die man seine Lieblingsstücke selbst einzutragen pflegte. Wir haben eine ganze Reihe solcher handschriftlicher Sammlungen aus dem 18. Jahrhundert erhalten, von denen die bekanntesten die von Seb. Bach für seine Frau Anna Magdalena und seinen Sohn Wilhelm Friedemann, ferner die Notenbücher der Zeumerin und des Ulmer Studenten Kammere sind.

L. Mozart verfolgte mit dem seinigen, gewissenhaft und methodisch wie immer, vor allem pädagogische Zwecke. Der Junge sollte wohl seine Freude an den Stückchen haben, aber dabei auch sein musikalisches Verständnis und seinen Geschmack schärfen und vertiefen. Deshalb ging er von dem Stand der damaligen „leichteren“ Klaviermusik aus, der sich für einen Anfänger von selbst darbot, und aus diesem Grunde ist sein Notenbuch, abgesehen von allem andern, als ein treues Spiegelbild der zeitgenössischen Hausmusik von besonderem Reiz.

Wir stehen hier in einer Übergangszeit, wo die alte geschlossene Suite mit ihren Tanzsätzen sich aufzulösen und freieren Sätzen, und namentlich der späteren klassischen Sonate Platz zu machen begann. Wohl hatte diese in den ersten Sonatensammlungen Ph. Em. Bachs, wenigstens was Norddeutschland betraf, wichtige Fortschritte gemacht, aber für den siebenjährigen Mozart kam dergleichen schon als zu schwere Kost nicht in Betracht. Er sollte erst die seinem kindlichen Fassungsvermögen entsprechende alte Kunst kennen lernen. Da war nun allerdings die alte strenge Form der Suite, wie wir sie noch in Bachs Französischen Suiten finden, längst abgestorben. Die Vorliebe für den Tanz war geblieben, aber man schloß die Tänze jetzt nicht mehr zu größeren musikalisch-architektonischen Einheiten zusammen, sondern reihte sie in freier Willkür aneinander; der einzelne Tanz wurde wichtiger als die Reihe. Auch traten die alten Typen der Allemande, Courante, Sarabande und Gigue mehr und mehr zurück gegen die Favorittänze der neuen Zeit, an der Spitze Menuett und Polonäse. Was in diesen beiden Tanztypen geleistet und verbraucht wurde, übersteigt alle Begriffe; es scheint, als hätte sich die damalige Zeit besonders an Menuetten überhaupt nicht satt hören können. Daraus erklärt es sich auch, daß sich dieser Tanz, trotz des Widerstandes Ph. Em. Bachs, als einziger Suitensatz auch in das neue Kunstwerk der Sonate und Sinfonie hinübergerettet hat.

L. Mozart war noch zu stark mit der älteren Kunst verwachsen, als daß er sich mit einer willkürlichen Aneinanderreihung von Tänzen zufriedener gegeben hätte; auch wollte er dem Sohne nicht bloß Tänze, sondern, soweit es anging, auch Proben der freien Kunstformen an die Hand geben. So verfiel er auf eine eigentümliche Kompromißform, die offenbar seinem eigenen Kopfe entsprungen ist. Er teilte nämlich seinen Stoff in 25 „Suiten“ ein und reihte sie in einer planmäßig gewählten Tonartenfolge aneinander: Cdur, Cmoll, Ddur, Dmoll, Esdur, Edur, Emoll, Fdur, Fmoll, Gdur, Gmoll, Adur, Amoll, Bdur und Hmoll. Dahinter steckt ganz offenbar das Vorbild von Seb. Bachs Inventionen, die genau dieselben Tonarten durchlaufen. Beiden Werken liegt die nämliche pädagogische Absicht zugrunde, den Schüler in die damals gebräuchlichsten Tonarten des Quintenzirkels einzuführen. Alt ist ferner auch die strenge Durchführung der Tonarteneinheit innerhalb der einzelnen Suiten, die höchstens die Moll- oder Durtonart der betreffenden Stufe zuläßt (Cdur neben Cmoll, Gmoll neben Gdur usw.). Verschiedene Anzeichen lassen endlich darauf schließen, daß in L. Mozart noch ein wenn auch bereits stark getrübbtes Empfinden

unter wie Sperontes, sondern bereits bestehenden Liedkompositionen. In der ästhetischen Wirkung lief allerdings beides auf dasselbe hinaus; man vergleiche da nur einmal den von Gottsched nach einer französischen Vorlage gedichteten Urtext der allerersten Aria bei Gräfe:

Man strebet vergebens die Wahrheit zu finden,
 Wofern uns nicht Bacchus die Sinnen erhitzt.
 So konnten die Alten die Weisheit ergründen,
 Wenn ihnen die Stirne vom Weine geschwitz.
 Ja freilich, vom Trinken erwacht der Verstand;
 Das hat schon Hippokrates weislich erkannt,
 Der selber verordnet, so wie mich bedünket:
 Wohl dem, der sich jährlich ein paar Mal betrinket.

Es hat sich aber außerdem noch herausgestellt, daß auch des Grafen Stollberg Dichtungen Parodien im literarischen Sinne sind, d. h. geistliche Umdichtungen der entsprechenden weltlichen Poesien bei Gräfe. L. Mozart hat demnach bewußt oder unbewußt auf die den literarischen Originalen zugeordneten Melodien zurückgegriffen.

Unter diesen Umständen kann natürlich von einer Übereinstimmung von Poesie und Musik für die heutigen Begriffe nicht die Rede sein; als besonders krasse Fälle heben sich die Gesänge Nr. 4, 8 und 13, 8 (beide übrigens nicht am Anfange, sondern in der Mitte der Suiten) heraus. Das ist wirklich Sperontismus schlimmster Art, und man lächelt über die Ironie des Schicksals, das gerade ein Gesangsgenie wie W. A. Mozart mit solchen Eindrücken groß werden ließ.

Schon die Liedsätze offenbaren L. Mozarts starke Hinneigung zur norddeutschen Kunst. Sie ist uns im allgemeinen nichts Neues, war er doch einer der nicht eben zahlreichen süddeutschen Meister, die die tonangebenden Musiker in Leipzig und Berlin rückhaltslos anerkannten; neu aber ist, daß er sich in unserem Notenbuch ersichtlich bestrebt, auch seinen Sohn in dem norddeutschen Kunstideal zu erziehen. Die Annahme ist demnach falsch, der Knabe Mozart sei wesentlich unter den lokalen Musikeindrücken Salzburgs groß geworden, und auf seine ersten Kompositionen fällt aus diesem Notenbuch ein ganz neues Licht. Noch die Vorliebe von „Bastien und Bastienne“ für Tanz-, besonders für Menuettweisen gehört in diesen Zusammenhang.

Denn auch die rein instrumentalen Sätze unseres Buches weisen dieselbe Hinneigung zur norddeutschen Art auf wie die Lieder. Bei einem kleineren Teil davon gibt Mozart selbst die Komponisten an. Unter ihnen steht weitaus an erster Stelle der große Gg. Phil. Telemann (1681—1767)*, in weitem Abstand folgt sein Zeitgenosse Balthasar

Schmidt in Nürnberg und der „Signor Bach“, d. h. für die damalige Zeit Ph. E. Bach; der Opernkomponist J. A. Hasse, der genannte Gottfr. Kirchhoff und der nicht näher bekannte „Mr. Bosse“ sind nur mit einer einzigen Nummer vertreten.

Wo kein Komponist genannt ist, dürfen wir aber schwerlich auf L. Mozart selbst raten, denn auch diese Stücke gehören mit seltenen Ausnahmen dem älteren norddeutschen Stile, etwa der Zeit Telemanns an und unterscheiden sich sehr stark von den weit fortgeschritteneren bekannten eigenen Werken L. Mozarts. Zudem ließ sich für eine Anzahl davon die Quelle feststellen. Es sind der alte Sperontes selbst (Nr. 7, 7 und Nr. 3, 5), der Schmalkaldener Joh. Nik. Tischer (Nr. 21, 5), das sächsische Choralbuch von Joh. Gottl. Berntgen (Nr. 6, 2; Nr. 18, 2), C. Hch. Graun (Nr. 3, 1), sowie weitere Stücke von Telemann (Nr. 13, 7), und Hasse (Nr. 24, 9); sie sind des näheren in der Neuausgabe alle vermerkt. Man sieht, es läuft alles auf die norddeutsche Klavier- und Liedkunst der Jahre 1735—1760 hinaus.

Am ehesten könnte man noch bei Stücken wie der „Schmiedecourante“, dem „Trompeten“- und dem „Waldhornstück“ auf L. Mozart als Verfasser raten, denn wir kennen seine Vorliebe für derartige volkstümliche Vorwürfe aus seinen eigenen Werken. Indessen sind solche Stücke auch in den übrigen Sammlungen aus dieser Zeit nichts Seltenes. Es handelt sich um eine besondere, volkstümliche Schicht, die sich durch die kunstmäßigen Stücke nicht verdrängen ließ und in Form von Märschen und volkstümlichen Lied- und Tanzweisen, meist mit besonderen Namen (Jägerlied, Kupferschmied, Husarentanz, Schwabentanz usw.) immer wieder zum Vorschein kommt. In unserer Sammlung gehören hierher das Jägerlied (Nr. 4, 9), die Schmiedecourante (Nr. 2, 1), der Schwabentanz (Nr. 9, 5), das Trompetenstück (Nr. 4, 11) und die Burleske (Nr. 20, 4), in der eine uralte deutsche Volksweise steckt; das erstgenannte läßt sich sogar in Joh. Fr. Dreyßers „Dantz-Büchlein“ von 1720 nachweisen. Auch der größte Teil der Märsche, die wie in anderen Sammlungen den englischen Titel „March“ tragen, stammt von da, so besonders die Perle ihrer Gattung, der frische „March du Bredau“ (Nr. 4, 2).

L. Mozarts Verfasserschaft ist somit auch bei dieser Reihe zum mindesten sehr zweifelhaft; offenbar hat er sich mit der Rolle des Sammlers und Bearbeiters begnügt. Für die musikgeschichtliche Quellenforschung aber eröffnet sich hier noch ein dankbares Feld. Bis jetzt ist es bei etwa einem Drittel aller Stücke (51) gelungen, die Herkunft festzustellen und es steht zu erwarten, daß die Veröffentlichung des ganzen Notenbuches dazu beiträgt, die noch vorhandenen großen Lücken allmählich zu schließen.

Besonders freigebig zeigt sich L. Mozart mit dem Anbringen von Verzierungen, die er zum Teil mit Tinte, zum Teil offenbar nachträg-

* Stets unter seinem modischen Decknamen „Melante“.

lich mit Bleistift vermerkt. Offenbar lag ihm besonders viel daran, den Sohn in diese für die damalige Kunst so überaus wichtige Praxis einzuführen. Auch sie behandelt er ganz im Sinne der Norddeutschen, vor allem Quantz' und Ph. Em. Bachs, sowie seiner eigenen Violin- schule von 1756. Schwierigere Probleme stellt sein Notenbuch nicht; besonders häufig erscheint der schleiferartige Vorschlag zwischen zwei Noten, der an die erste davon angebunden ist:



Namentlich die Gesangsstücke sind reich an Manieren. Die vorliegende Ausgabe gibt dabei in der Singstimme die Schreibart des Originals, im Klavierpart dagegen die Ausführung an, sodaß sich auch der Sänger darüber nicht im Unklaren befindet.

Wie alle diese Notenbücher und die gesamte ältere Klaviermusik überhaupt, gibt das Original im wesentlichen nur den (in seltenen Fällen bezifferten) Baß und die Melodie der Oberstimme an und notiert die volle Harmonie nur ausnahmsweise. Die Liedsätze sind nur auf zwei Systemen geschrieben; die rechte Hand des Klavierspielers spielte die Gesangsmelodie einfach mit. Konnten diese Stücke doch nach Belieben gesungen oder gespielt werden. Der Klavierspieler aber hatte die Auf-

gabe, von sich aus den zweistimmig notierten Satz zur vollen Harmonie zu ergänzen, und es war eines der Hauptziele L. Mozarts bei dieser Sammlung, den Sohn in dieser wichtigen Kunst, die uns heute ganz verloren gegangen ist, zu unterweisen. Für den modernen Spieler hat der Herausgeber diese Ergänzung besorgt, die er jedoch keinesfalls als allgemein verbindlich angesehen wissen möchte; sie soll vielmehr nur ein Vorschlag zur Ausführung sein und ist deshalb auch in kleineren Noten gestochen, sodaß der Spieler jederzeit weiß, was im Original steht und was moderne Zutat ist. Zu den Zutaten gehören fernerhin auch die meisten Anweisungen über Tempo und Dynamik, sowie über Phrasierung. Mit dynamischen Vorschriften glaubte der Herausgeber besonders sparsam sein zu sollen und hat sich im wesentlichen auf die Angabe der bekannten Echodynamik beschränkt. Gehört es doch nicht zu den geringsten Vorzügen des damaligen Spielers vor dem heutigen, daß er nicht fast bei jeder Note vom Komponisten ans Gängelband genommen wurde, sondern den Ausdruck oder wie man damals sagte, den „Affekt“ im Ganzen wie im Einzelnen selber finden mußte.

Bei den Liedsätzen steht rechts oben die Sammlung, der der einzelne entstammt, sowie in Klammern der Name des Komponisten, soweit sich das alles feststellen ließ. Am Schlusse folgt unter dem Beisatz „Stollberg“ die betreffende Nummer des gräflichen Gesangbuches. Auch bei den Klavierstücken sind die Quellen, soweit sie dem Herausgeber erreichbar waren, vermerkt.

HERMANN ABERT.

Suite I.

Aria. (Allegretto).

Gräfe, Oden II 1739, Nr. 8 (D-dur). Komp. Gräfe.

O möcht' ich dem Her-ren im Grun-de ge - fal-len, den Al - les, was le - bet, als Schöp-fer er - kennt! O sucht' ich nur die-sem zu

Eh-ren zu wal-len, der sich un-tern Va - ter von E - wig-keit nennt! O se - li - ges Bünd-nis, das e - wig be - steht, wenn Al-les zer-

rei - ßet, ver - bren-net, ver-geht, wenn Al-les sich küm-mert, sich äng-stet und quä-let, so hat ein Kind Got-tes was Ed-lers er - wäh-let.

Stollberg Nr. 617.

Sonatina del Signor Kirchoff.

Adagio.

mf *p* *mf*

First system of musical notation, featuring a treble and bass staff with various notes and rests.

Vivace.

Second system of musical notation, starting with the tempo marking 'Vivace.' and dynamic markings 'f' and 'p'. The instruction 'sempre staccato' is written below the bass staff.

Third system of musical notation, continuing the piece with dynamic markings 'f' and 'p'.

Fourth system of musical notation, featuring dynamic markings 'p' and 'f'.

Fifth system of musical notation, continuing the musical piece.

Sixth system of musical notation, featuring dynamic markings 'p' and 'f'.

Seventh system of musical notation, concluding the piece with dynamic markings 'p' and 'f'.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat. The music consists of a continuous stream of eighth notes in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand.

Andante.

Second system of musical notation, marked 'Andante'. It features a treble and bass clef with a key signature of one flat. The tempo is slower than the previous system. Dynamics include 'p' and 'pp'. The right hand has a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides a steady accompaniment.

Third system of musical notation, continuing the 'Andante' section. It features a treble and bass clef with a key signature of one flat. The music continues with a melodic line in the right hand and accompaniment in the left hand.

Allegro.

Fourth system of musical notation, marked 'Allegro'. It features a treble and bass clef with a key signature of one flat. The tempo is faster. Dynamics include 'f'. The right hand has a more active melodic line with slurs and accents, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Hand alternations are marked 'l.H.' and 'r.H.'.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat. It includes first and second endings, marked '1.' and '2.'. Hand alternations are marked 'l.H.' and 'r.H.'.

Sixth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat. Hand alternations are marked 'l.H.' and 'r.H.'.

Seventh system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat. Hand alternations are marked 'l.H.' and 'r.H.'.

Handwritten musical score for the first system. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The right hand (r.H.) plays a complex, rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with slurs and accents. The left hand (l.H.) provides a steady accompaniment of quarter notes. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *l.H.* (left hand). The system concludes with two first endings, labeled '1.' and '2.', which lead to different resolutions.

Contentamento.
Tempo di Marcia.

Handwritten musical score for the second system, titled "Contentamento. Tempo di Marcia." It features two staves. The right hand has a melodic line with slurs and accents, while the left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamic markings include *f* (forte) and *rit.* (ritardando). The tempo marking "Tempo di Marcia" is indicated. The system ends with a double bar line and repeat signs.

Suite II.

Schmiede-Courante.
Allegro moderato.

Handwritten musical score for the third system, titled "Schmiede-Courante. Allegro moderato." It consists of two staves. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes with slurs and accents. The left hand provides a steady accompaniment. Dynamic markings include *f* (forte) and *p* (piano). The tempo marking "Allegro moderato" is present. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

Menuet di Melante. Moderato.

G.F. Telemann, Sept fois sept et un Menuet, Hamburg 1728, C Nr. 16.

Menuet.

Da Capo

Polonoise. Zufriedenheit, Vergnügbarkeit.

Suite III.

K.H. Graun, Auserlesene Oden zum Singen beim Clavier 1764, Nr. 21.

Aria. Lento.

Mein Lamm, aus Dei - ner Kreu - zes - - pein, die Dich für mich - ge - quält, kann
ich - wahr - haf - tig ru - hig sein, weil nun der Trost - nicht fehlt.

Da ich - durch Dich - ver - söh - net bin: - so fällt - auch Furcht und Zwei - fel hin.

Stollberg Nr. 508.

Mourqui. Allegro.

Da capo dal Segno %

Menuet. Moderato.

leg.

pp p

Menuet. *Andante con moto.*

f l.H. p l.H. p

l.H. p f Fine.

l.H. l.H. p f Da Capo

Polonoise.

Sperontes, *Singende Muse an der Pleiße*, 3. Fortsetzung 1745, Nr. 43.

f

* Orig.

Suite IV.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737. Nr. 6.
Komp. Konr. Fr. Hurlbusch.

Ich trach-te nicht nach sol - chen Din - gen, die eit - ler Welt ge - fäl - lig sind, mein Da ruh ich sanft, weil je - der
 Glau-be sucht da - hin zu drin - gen, wo er ein e - wig Le - ben findt.

Mor - gen mir neu - en Se - gen statt der Sor - gen, da Je - sus für mein Wohl - sein ringt, aus des - sen Gna - den Fül - le bringt.

Stollberg Nr. 294.

March du Bredau.

Menuet. Moderato.

mf

★ Orig. C

Bourrée. Vivace.

f

stacc.

p stacc.

f

stacc.

p stacc.

f

p

f

Menuet. Lentement.

mf

pp

mf

f

mf

pp mf

1. 2.

This system contains the first system of music. It features a piano introduction with dynamics *pp* and *mf*. The piece concludes with a first ending (1.) and a second ending (2.).

Scherzo. Presto.

f non legato

This system contains the second system of music, marked *f non legato*.

Fine.

This system contains the third system of music, ending with a *Fine.* marking.

This system contains the fourth system of music.

Da Capo

Polonoise.

f p

This system contains the fifth system of music, marked *f* and *p*.

This system contains the sixth system of music.

This system contains the seventh system of music.

Mourqui. *Moderato*.

1. Ein Herz, das sei - nem Gott ver - traut, hat all - zeit wohl - ge - baut, auf ei - nen Fels, der fe - ste steht, wenn selbst die Welt zu Grun - de geht, wenn
2. Will nun der Höch - ste bei mir sein, stell' ich das Trau - ren ein, denn er ist ja der Freu - den - quell, mein Schatz und mein Im - ma - nu - el, der

es von Kum - mer wird ge - drückt, so ist sein Trost, der es er - quickt, daß Gott sein Va - ter ist. Da mich nur Gott so herzlich liebt, was ist, das mich betrübt, nichts
mir der Sor - gen schwarze Nacht zum an - ge - nehmen Morgen macht, und mich mit Won - ne krönt. Es soll hin - fort der fro - hen Brust nichts anders sein bewußt, als

stö - ret mei - ne Ruh', mein Va - ter ruft mir zu, mein lieb - stes Kind, sei nur ge - trost, ist Welt und Sa - tan gleich er - boßt, ich blei - be doch bei Dir.
mei - nes Got - tes Treu, die im - mer täg - lich neu, wenn mir der Schatz am Her - zen liegt, so leb ich zeit - lich hier ver - gnügt und dor - ten e - wig wohl.

Jägerlied. *Allegro*.

Dreyßer, Dantzbüchlein 1720, Nr. 20.

★ Orig. Gott sein Va - ter ist

Menuet. *Moderato.*

Trompeten-Stück. *Allegro.*

Suite V.

Aria. *Tempo di Polonese.*

Gräfe.

Musette. *Allegro.*

Da Capo sin al Fine.

Suite VI.

(Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr. 1.
Sperontes, Singende Muse, 1. Fortsetzung 1742, Nr. 21

Aria. Moderato.

Ge - duld, Er - fah - rung, Hoff - nung, Lie - be sind Gü - ter, die mein Hei - land schenkt, sind Gü - ter die mein
Wenn ich in Trüb - sal mich be - trü - be, werd ich ins Lei - des = Meer ver - senkt, werd ich ins Lei - des =

Hei - land schenkt. so ruft mir mein Er - bar - mer zu: In mir ist Hül - fe, Trost und Ruh! Ge - duld, Er -
Meer ver - senkt,

fah - rung, Hoff - nung, Lie - be wird dir von mir al - lein ge - schenkt, wird dir von mir al - lein ge - schenkt.

Stollberg Nr. 162.

Aria. Andante.

J. G. Berntgen, Choralbuch, Schadewitz bei Dresden 1747. Anfang.

*) Orig.

Fantasia. *Moderato con espressione.*

Musical score for Fantasia, Moderato con espressione. The score is written for piano and consists of six systems of music. Each system has a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The piece begins with a piano (*p*) dynamic. The first system includes a *cresc.* marking. The second system includes a *dimin.* marking. The fifth system includes a *rit.* marking. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Allemande. *Allegro moderato.*

Musical score for Allemande, Allegro moderato. The score is written for piano and consists of two systems of music. Each system has a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The piece begins with a forte (*f*) dynamic. The score features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Gavotte.

Musical score for Gavotte, measures 1-16. The piece is in 3/4 time and D major. It features a lively melody in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The score ends with a repeat sign and a first ending.

Passepied. *Allegretto*.

Musical score for Passepied, measures 1-16. The piece is in 3/8 time and D major. It features a fast, rhythmic melody in the right hand and a steady accompaniment in the left hand. Dynamics include *mf* (mezzo-forte), *p* (piano), and *f* (forte). The score ends with a repeat sign and a first ending.

Gigue. *Presto*.

Musical score for Gigue, measures 1-16. The piece is in 6/8 time and D major. It features a very fast, rhythmic melody in the right hand and a steady accompaniment in the left hand. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo). The score ends with a repeat sign and a first ending.

Trio. *Moderato*.

Musical score for Trio, measures 1-16. The piece is in 3/4 time and D major. It features a slower, more melodic melody in the right hand and a steady accompaniment in the left hand. Dynamics include *p* (piano), *pp* (pianissimo), and *mf* (mezzo-forte). The score ends with a repeat sign and two endings.

Menuet di Mons. Telemann.

G. F. Telemann, Sept fois sept et un menuet, Hamburg 1728. Nr. 23.

The first system of the minuet consists of two staves (treble and bass clef) with a 3/4 time signature. It features a melody in the right hand with eighth-note patterns and a bass line with quarter and eighth notes. A first ending bracket is shown above the final measure of the first system, leading to a second ending. The second system continues the piece with similar rhythmic patterns and concludes with a final cadence.

Suite VII.

Aria. Allegretto.

The Aria is written in 6/8 time and consists of two staves. The melody in the right hand is characterized by eighth-note runs and triplets, indicated by a '3' over a group of notes. The bass line provides a steady accompaniment with quarter notes. The piece ends with a final chord.

Menuet. Grazioso.

The Grazioso Minuet is in 3/4 time and spans three systems. It features a delicate melody in the right hand with slurs and grace notes. The bass line is more rhythmic, often using eighth-note patterns. Dynamic markings such as *mf* (mezzo-forte) and *p* (piano) are used throughout. The piece concludes with a final flourish in the right hand.

March.

The March is in common time (C) and consists of two staves. It has a strong, rhythmic character with a melody in the right hand and a bass line of chords. The piece begins with a forte (*f*) dynamic and ends with a final chord.

First system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It features a variety of note values including eighth and sixteenth notes, with dynamic markings of *p* (piano) and *f* (forte).

Second system of musical notation, continuing the piece. It maintains the same key and time signature, with dynamic markings including *p*.

Third system of musical notation, continuing the piece. It includes dynamic markings of *f* and *p*.

Sarabande. *Lento.*

First system of the Sarabande section, marked *Lento*. The time signature changes to 3/4. The music is characterized by a slower tempo and features a prominent bass line with dynamic markings of *p*.

Second system of the Sarabande section, continuing the 3/4 time signature and *Lento* tempo.

Menuet. *Con moto.*

First system of the Menuet section, marked *Con moto*. The time signature is 3/4. The music is more rhythmic and features dynamic markings of *p* and *pp*.

Second system of the Menuet section, continuing the 3/4 time signature and *Con moto* tempo.

*) *Org.* = *fis.*

Menuet. Moderato.

Musical score for Menuet. Moderato, consisting of three systems of piano and bass staves. The first system includes dynamics *p*, *f*, and *mf*. The second system includes *p* and *mf*. The third system includes *p* and *f*. The piece features various musical notations including triplets and slurs.

Sperontes, Singende Muse an der Pleiße 1736. Nr. 38.

Menuet.

Musical score for Menuet, consisting of two systems of piano and bass staves. The first system includes dynamics *mf* and *p*, and ends with the word *Fine*. The second system includes various musical notations such as slurs and ornaments.

Da Capo sin al Fine.

Polonoise.

Musical score for Polonoise, consisting of two systems of piano and bass staves. The first system includes the dynamic *f*. The piece features various musical notations including slurs and ornaments.

Suite VIII.

Gräfe. Oden. Teil 1. 1737, Nr. 10. Komp. Hurlbusch.

Aria. Andante.

E - wig treu-e, hol - de Lie-be! Je - su, lieb-ster Bräu-ti - gam! Dei - - ner Gna - de star-ke Trie-be

zie - hen mich er - würg-tes Lamm ü - ber al - les mäch-tig hin, weil ich Dir ver - trau-et bin! Dei - ne

Fine

Dal segno

Stollberg Nr. 151.

Menuet. Con moto.

f

Fine

Da capo dal segno % al Fine

Fantasia. Allegro.

f legato

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with various notes and rests.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar notation.

Third system of musical notation, continuing the piece with similar notation.

Menuet. *Moderato.*

Fourth system of musical notation, labeled 'Menuet. Moderato.' with dynamic markings like *p*, *pp*, *mf*, and *pp*.

Mourqui. *Allegro.*

Fifth system of musical notation, labeled 'Mourqui. Allegro.' with a dynamic marking of *f*.

**)Im Orig. fehlen die Ornamente*

Sixth system of musical notation, continuing the 'Mourqui. Allegro.' piece.

Seventh system of musical notation, continuing the 'Mourqui. Allegro.' piece.

Angloise. *Allegro.*

f

Fine

Da capo dal segno % *al Fine.*

Detailed description: This is a piano score for a piece titled 'Angloise. Allegro.' It consists of two systems of music. The first system has a treble clef staff with a melody and a bass clef staff with accompaniment. The second system continues the piece and ends with a double bar line and the word 'Fine'. A 'Da capo dal segno % al Fine.' instruction is written below the second system.

Suite IX.

Gräfte, Oden, Teil 1. 1737, Nr. 5. Komp. Hurlebusch.

Aria. *Allegretto.*

Je - su, Du mein höch - stes Gut, Grund der Frei - heit, mein Ver - gnü - gen, Zei - ge Dei - ner Waf - fen Glanz, wel - chen al - le Fein - de
Rü - ste mich mit Glau - bens - mut, mei - ne Fein - de zu be - sie - gen.

scheu - en, des - sen sich die Dei - nen freu - en, Du verdienst des Sie - ges Kranz, hat man Dich, den Held, ge - fun - den, wird der Feind bald ü - ber - wun - den!

mf *p* *mf* *legato* *l. H.* *r. H.*

Stollberg Nr. 319.

Detailed description: This is a vocal and piano score for an 'Aria. Allegretto.' The vocal line is in a soprano or alto clef with lyrics in German. The piano accompaniment is in a bass clef. The score includes dynamic markings (mf, p) and performance instructions like 'legato', 'l. H.', and 'r. H.'. The piece concludes with the name 'Stollberg Nr. 319.'.

Menuet di Sigr. Bach. *Moderato.*

mf *p* *mf* *legato* *l. H.* *r. H.*

Detailed description: This is a piano score for a 'Menuet di Sigr. Bach. Moderato.' It is a single system of music with a treble clef staff and a bass clef staff. The score includes dynamic markings (mf, p) and performance instructions like 'legato', 'l. H.', and 'r. H.'.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The music includes slurs, accents, and dynamic markings such as *f* and *p*.

Second system of musical notation, continuing the piece with slurs, accents, and dynamic markings.

March di Sigr. Bach.

Third system of musical notation, titled "March di Sigr. Bach". It features a treble and bass clef and dynamic markings.

Fourth system of musical notation, continuing the "March di Sigr. Bach" piece with slurs and accents.

Menuet di Sigr. Bach. *Moderato*.

Fifth system of musical notation, titled "Menuet di Sigr. Bach. *Moderato*". It features a treble and bass clef and dynamic markings.

Schwaben-Tanz. *Allegretto*.

Sixth system of musical notation, titled "Schwaben-Tanz. *Allegretto*". It features a treble and bass clef and dynamic markings.

Seventh system of musical notation, continuing the "Schwaben-Tanz. *Allegretto*" piece with slurs and accents.

Suite XI.

Gräfe. Oden. Teil 1. 1737, Nr. 26. Komp. Hurlebusch.

Aria. Andante.

Je - su, hö - re mei - ne Kla - ge, hem - me die be - wußte Plage, gro - ßer Mitt - ler, hilf Du mir, Herr, ich ü - ber - laß mich Dir! Hast Du

doch schon man - che Wun - de, die des Fal - les Gift ge - bracht, un - ter - su - chet und ver - bun - den und voll - kom - men gut ge - macht.

Stollberg Nr. 328.

Menuet di Telemann.

Sept. fois sept et un menuet, Hamburg 1728. Nr. 29.

Menuet.

Bourrée. Allegro vivace.

Suite XII.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr.9. Komp. Gräfe.

Aria. Allegro moderato.

Ver-söhn-tes Herz, er-freu-e Dich, was Du ge-be-ten, wird ge-wäh-ret, Dein Wei-nen wird in Freud ver-keh-ret, Dein Hei-land of-fen-ba-ret sich.

Er weiß den Scha-den recht zu hei-len, er ist's, der Dich mit Heil er-götzt. Er spricht der Wel-len Macht zu tei-len: nun flieht, was Dich in Furcht ge-setzt.

Stollberg Nr. 711.

Menuet. Moderato.

Two systems of piano music. Each system consists of a treble staff and a bass staff. The first system begins with a treble staff containing a melodic line with slurs and a bass staff with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p* and *f*. The second system continues the piece, ending with a double bar line and repeat signs.

Menuet. *Moderato.*

Piano music for a Minuet in 3/4 time. The piece is marked *Moderato*. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *mf*, *p*, and *f*. The piece includes trills (*tr*), triplets (marked with a '3'), and a section marked *l.H.* (left hand). The piece concludes with a *Fine.* marking and a repeat sign.

Da capo dal segno *sin al Fine.*

March. *Allegro.*

Piano music for a March in 2/4 time. The piece is marked *Allegro*. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f*. The piece includes trills (*tr*) and repeat signs.

Wald-Horn-Stück. *Allegretto.*

Piano music for a Wald-Horn-Stück in 3/4 time. The piece is marked *Allegretto*. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f* and *p*. The piece includes repeat signs.

Polonoise.

Suite XIII.

Gräfe, Oden, Teil 3, 1741, Nr. 28. Komp. Hurlebusch.

Aria. Moderato.

Je-su Freund-schaft kann nicht wan-ken, er liegt mir nur in Ge--dan-ken, sei-ne Lie-be macht mich treu. treu.

Er be-weist durch tau-send Pro-ben, daß sein Heil al-lein zu lo-ben und al-lein von Dau-er sei.

Stollberg Nr. 325.

Menuet di Melante. Moderato.

Telemann, Sept fois sept et un menuet, Hamburg 1728, Nr. 41.

Musical score for the first system, featuring a treble and bass clef with various musical notations including dynamics like *p* and *f*, and first/second endings.

Aria. Un poco vivace.

Musical score for the second system, starting with the 'Aria. Un poco vivace' section, showing treble and bass clefs and dynamic markings.

Musical score for the third system, continuing the 'Aria' section with treble and bass clefs.

Musical score for the fourth system, continuing the 'Aria' section with treble and bass clefs.

Allemande. Allegro moderato.

Musical score for the fifth system, starting with the 'Allemande. Allegro moderato' section, showing treble and bass clefs and dynamic markings.

Rigaudon en Rondeau. Vivace.

Musical score for the sixth system, starting with the 'Rigaudon en Rondeau. Vivace' section, showing treble and bass clefs and dynamic markings.

Musical score for the seventh system, continuing the 'Rigaudon en Rondeau' section with treble and bass clefs.

Da capo

Fantasia del Sigr. Telemann.
Vivace.

Telemann, Fantaisies pour le clavessin, 3 Douzaines (nach 1737), 3. Douzaine Nr. 1.

Air en Menuet. Moderato assai.

Mel. aus „Neue Auserlesene Arien, Menuette und Märsche, mehrenteils von Mr. Telemann“ (o.J.) mit Text: Cupido bleibe mir vom Leibe.

1. { Herr, wer wird woh-nen in Deiner Hüt-ten, bey Dir zu blei-ben e - wig-lich, } Denn die-se Ga-ben, die wil-tu ha - ben, sonst hält der Wan-del kei-ne Ruh.
 2. { Der sein Herz wird vor Dir aus-schütten, durch Buß und Glau-ben su - chen Dich. }
 2. { Der muß auf-richtig ein-her ge-hen, recht tun und nicht ein Heuchler sein, } Denn wer nur heu-chelt, mit Worten schmeichelt, tut Al - les nur zum blo-ßen Schein.
 3. { Da-mit er mag vor Gott be - ste-hen und sein Ge - wis-sen hal - ten rein. }
 3. { Ge-brau-chen muß er sei-ne Wor-te zum Dienst des Nächsten ganz und gar, } Denn Gott will has-sen, die dies nicht las - sen, den Nächsten lä-stern im-mer - dar.
 3. { Den Nächsten lie-ben al - ler-or-ten und mei - den der Ver-leum-der Schar. }

Polonoise.

1. { Hol - der Trost ver - gnüg - ter See - len, himm - li - sche Zu - frie - den - heit, himm - li - sche Zu - frie - den - heit, }
 1. { Klu - ges Sin - nen, ed - les We - sen, Du bist das, was mich er - freut, Du bist das, was mich er - freut! }
 2. { Was sind Kum - mer, Angst und Sor - gen, Sa - chen, die nicht nö - tig sind, Sa - chen, die nicht nö - tig sind! }
 2. { Auf den A - bend folgt der Mor - gen, sü - ße Lust auf her - be Pein, sü - ße Lust auf her - be Pein. }

1. Dei - ner An - mut sanf - te Blik - ke, Dei - ner An - mut sanf - te Blik - ke trö - sten mich im Un - ge - lük - ke.
 2. Drauf kann ich mich fest ver - las - sen, drauf kann ich mich fest ver - las - sen und in al - len Fäl - len fas - sen.

Suite XIV.

Aria. *Allegretto.*

1. Mich er - götzt ein himm-lisch Glük-ke, denn des blut-gen Je - su Blick-ke strah-len mich, — strah-len mich, — mich —
 2. Ich bin ei - ne sei - ner Tau-ben, die in Ein-falt an - ihn glau-ben, de - ren Schö-ne, — de - ren Schö - ne ihn er -

an, — strah-len mich an! an! Es mag auch auf die - ser Er-den nichts als er ge - fun - den
 götzt, — ihn er - götzt! götzt! O wie ru - hig kann ich sit - zen in den off - nen Wun - den -

wer-den, so — mich, — mich — recht ver - gnü - gen kann, recht ver - gnü - - - gen kann, mich recht ver - gnü-gen kann.
 Rit-zen, wo — kein, — kein — Feind mich mehr ver-letzt, Feind mich mehr — ver - letzt, kein Feind mich mehr ver - letzt.

Stollberg Nr. 52^oMarch. *Allegro.*

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. The lower staff is in bass clef and provides a harmonic accompaniment with a steady eighth-note pattern.

Menuet. *Andantino.*

The second system, titled 'Menuet. Andantino.', begins with a treble clef and a bass clef. The key signature has one flat. The tempo marking 'Andantino' is present. The music features a mix of chords and moving lines in both hands.

The third system continues the 'Menuet. Andantino.' with more intricate chordal textures and melodic fragments. A dynamic marking of 'pp' (pianissimo) is visible in the lower staff.

The fourth system concludes the 'Menuet. Andantino.' with a final cadence. It includes a dynamic marking of 'p' (piano) in the lower staff.

Aria. *Largo.*

The fifth system, titled 'Aria. Largo.', starts with a treble clef and a bass clef. The tempo marking 'Largo' is present. The music is characterized by wide intervals and a slower, more spacious feel. Dynamic markings of 'p' and 'f' are used.

The sixth system continues the 'Aria. Largo.' with sustained chords and melodic lines. A dynamic marking of 'p' is present in the lower staff.

The seventh system concludes the 'Aria. Largo.' with a first and second ending. The first ending leads back to an earlier section, and the second ending provides a final resolution. Dynamic markings of 'f' and 'p' are present.

Gigue. *Allegro.*

The first system of musical notation for the Gigue. Allegro. It consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 6/8. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with a dynamic marking of *f* (forte) at the beginning.

The second system of musical notation for the Gigue. Allegro. It continues the piece with similar rhythmic patterns and dynamics.

The third system of musical notation for the Gigue. Allegro. It includes a double bar line with repeat dots and a star symbol (*) above the staff, indicating a specific performance instruction or a section marker.

The fourth system of musical notation for the Gigue. Allegro. It continues the piece with similar rhythmic patterns and dynamics.

The fifth system of musical notation for the Gigue. Allegro. It concludes the piece with a final cadence and a double bar line.

Polonoise di Mons. Hassen.

The first system of musical notation for the Polonoise di Mons. Hassen. It consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with a dynamic marking of *f* (forte) at the beginning.

The second system of musical notation for the Polonoise di Mons. Hassen. It includes dynamic markings of *p* (piano) and *f* (forte) and concludes with a double bar line.

* Dieser 2. Teil ist im Original nicht in Ordnung.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr. 8. Komp. Hurlebusch.

Aria. Largo.

Frie - den Got - tes zu ge - nie - Ben ü - ber - trifft der Er - den - Lust So muß al - ler Kum - mer schwin - den,
Wahn die Strö - me sich er - gie - Ben, die - dem Glau - ben nur be - wußt.

Gnad und Se - gen bricht her - ein, denn der Rich - ter kann - nichts fin - den, was noch kann ver - damm - lich sein.

Stollberg Nr.158.

Menuet di Melante.

Telemann, Sept fois sept et un menuet, Hamburg 1728, Nr. 38.

Mourqui par Mons. Bosse. Allegro.

* F moll ist hier nach altem Brauch mit \flat notiert.

Da capo

Polonoise.

Suite XVI.

Aria. Andante.

Gräfe, Oden, Teil 2, 1739, Nr. 7. Komp. Gräfe.

1. Herr, dek - ke zu, was ich ge - le - bet, was ich ge - dacht, was ich ge - tan, laß die Ver - söh - nung
2. Deckst Du mir zu, was ich ge - le - bet, so wei - chet, was mich schrek - ken muß, läßt Du Dich als der

für mich spre - chen, die Gna - de — hei - le — die Ge - bre - chen und füh - re mich die — Le - bens - bahn!
Mitt - ler fin - den, so folgt die — Kraft zum — Ü - ber - win - den, so öff - net sich Dein Ü - ber - fluß.

Stollberg Nr. 215.

Menuet. Moderato.

The first system of the Minuet features a piano introduction with a forte (*f*) bass line and a piano (*p*) treble line. The melody in the treble clef is characterized by eighth-note patterns and slurs. The second system continues the piece, featuring a piano (*p*) treble line and a forte (*f*) bass line, with the introduction of triplet figures in the treble. The third system concludes the piece with a piano (*p*) treble line and a forte (*f*) bass line, maintaining the triplet patterns.

Mourqui. Allegro.

The Mourqui piece is in 6/8 time and begins with a forte (*f*) bass line and a piano (*p*) treble line. The melody is lively, featuring eighth-note runs and slurs. The second system continues the piece with a piano (*p*) treble line and a forte (*f*) bass line, showing a change in the harmonic accompaniment.

Polonoise.

The Polonoise is in 3/4 time and begins with a forte (*f*) bass line and a piano (*p*) treble line. The melody is in the treble clef, featuring a characteristic dotted rhythm and slurs.

This system continues the Polonoise piece, featuring a piano (*p*) treble line and a forte (*f*) bass line. The melody continues with its characteristic dotted rhythm and slurs.

Aria. *Allegro moderato.*

Des Glau-bens Geist steht un - be - we - get, er flieht nach sei - ner Fe - stung zu. Wenn sich zur Stö - rung wah - rer Ruh mein

inn- und äuß-res E-lend re - get: Schließt Je - sus mich in sich, und hebt mit Freund-lich-keit, was mich be - dräut, was mich be - dräut!

Stollberg Nr. 81.

Menuet alternativo di Sigr. Balthas. Schmidt.

mf

Menuet II.

p *dim.*

Trio.

Polonoise.

Da capo sin al Fine.

Suite XVIII.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr. 19. Komp. Hurlbusch.

Aria. Andantino.

1. In Je - su ver - gnü - get bei al - ler - lei Fäl - len, so geht es mir glück - lich, so geht es mir schlimm.
 Ich kann mich un - mög - lich zur Welt - lust ge - sel - len und fürcht auch dar - ü - ber nicht Dräu - en und Grimm.

2. Mein Je - sus, der liebt mich, wenn And - re mich has - sen, sein Strei - ten be - sie - get den Ei - fer und Wut.
 Sie müs - sen mir Glau - ben und Zu - ver - sicht las - sen, ich be - te und mein es mit ih - nen stets gut.

3. Mein Je - sus er - quickt mich mit sei - nen Ge - rich - ten, ich wer - de mit Man - na des Le - bens ge - füllt,
 Mein Lieb - ster er - nährt mich mit himm - li - schen Fröch - ten, mein Durst wird aus Brun - nen des Frie - dens ge - stillt.

1. Die We - ge sein gra - de, die We - ge sein krumm, ich fol - ge dem Füh - rer und sor - ge nicht drum!
 2. So wer - den sie von mir mit Se - gen be - lohnt, es freut mich, wenn ih - rer mein Kö - nig noch schont.
 3. Die Wür - ze der Lei - den ist heil - sam und gut, mein E - le - ment blei - bet Im - ma - nu - els Blut.

Stollberg Nr. 374.
 (Dichter Chr. Jul. Mevius)

Mourqui. *Allegro moderato.*

Vgl. Joh. Gottl. Berntgen, Choralbuch, Schadewitz 1747 (Aria: Du stilles Hirtenleben).

1. Mein Herz, was willst Du wei - nen, wenn Un - glücks - ster - ne schei - nen, so will Dir Gott ja selbst bei - stehn, Du sollst nicht un - ter - gehn!
 2. Sei nicht so gleich ver - za - get, wenn Dich ein Un - fall pla - get, so traue Got - tes Gü - tig - keit, er hilft zur rech - ten Zeit!

Kein Mensch lebt stets in Freu - den, die mei - sten müs - sen lei - den, denn wer am fröm - m - sten wan - delt in der Welt, dem wird am al - ler -
 Ob - gleich die Spöt - ter la - chen, wenn Un - glücks - wet - ter kra - chen, so sie - he sol - ches nur ge - las - sen an, daß die - ses al - les

mei - sten nach - ge - stellt, drum wei - ne nicht zu viel und set - ze Maß und Ziel, denn Gott ist mit - im - Spiel.
 doch nicht hin - dern kann, daß Gott den Kum - mer stört, und ihn in Lust ver - kehrt, weil er die Sei - nen hört!

Menuet di Melante. Moderato.

Telemann, Sept fois sept et un menuet. 1728. Nr. 47.

The first system of the Minuet di Melante consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music begins with a mezzo-forte (mf) dynamic. The melody in the upper staff features a series of eighth and sixteenth notes, while the bass line provides a steady accompaniment of quarter notes.

The second system continues the Minuet di Melante. It features a first ending bracket over the final two measures of the system, with a second ending leading back to an earlier section. The notation includes various ornaments and dynamic markings.

The third system concludes the Minuet di Melante. It includes a first ending bracket and a final cadence. The piece ends with a repeat sign.

Menuet.

The Minuet piece is written in two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music starts with a mezzo-forte (mf) dynamic. The melody is characterized by a series of eighth notes and rests, creating a rhythmic pattern.

Polonoise.

The first system of the Polonoise consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music begins with a forte (f) dynamic. The melody in the upper staff features a series of eighth notes and rests, while the bass line provides a steady accompaniment of quarter notes.

The second system of the Polonoise continues the piece. It features a first ending bracket and a final cadence. The notation includes various ornaments and dynamic markings.

Suite XIX.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr. 4. Komp. Hurlbusch.

Aria. Andante.

Wei - ser Hei - land, Dein Ge - schick - ke he - bet täg - lich al - len Schmerz, Herz! Wann hier - inn - als äuß - re
Dei - ner Lei - tung hol - de Blik - ke stär - ken das ge - beug - te

Pla - gen and - re mar - tern mit Ver - druß, mag ich Dir gern al - les sa - gen, dem man nichts ver - schwei - gen muß. Je - sus

Dal segno %

Stollberg Nr. 746.

Aria. Allegro.

Fine.

Menuet. Moderato.

Menuet. Moderato.

Da capo sin al Fine.

Bourrée. Allegro.

* Im Orig. Viertel statt Halbe. Auch folgt zu Beginn des 2. Teils der erste Taktstrich nach dem ersten f, der zweite nach dem ersten b.

* Im Orig. fehlt die Wiederholung dieser Phrase.

Aria. Moderato.

Wah-re Ruh ver-gnüger Sin-nen ist kein Klei-nod die-ser Welt. Die-sen Frie-den zu ge-win-nen brauchtman mehr als

Staat und Geld. Wer sich vol-ler Un-ruh sieht, find't, wenn er zu Je-su flieht, was ihn ü-ber al-les zieht!

Stollberg Nr. 721.

Fantasia. Allegro.

Polonoise

Bourlesq. *Allegro.* *Alte Volksweise.*

f (la II^{da} volta *p*) *Fine* *f* *p*

Da capo sin al Fine.

Suite XXI.

Gräfe, Oden, Teil 2, 1739, Nr. 17. Komp. Gräfe.

Aria. *Allegro.*

Ent - deck, — o Lamm, von wei - ten doch den Hochzeit - tag den Glau - bens - blik - ken. Dein Lie - ben — ist ein sanf - tes Joch, dies kann mich we - sent -

lich er - quik - ken! Was mich er - freu - et, soll al - lein der Tag der Of - fen - ba - rung sein, der Tag der Of - fen - ba - rung sein.

Stollberg Nr. 129.

Allegro.

Menuet de Bataille.

dal Segno § al Fine.

Menuet de Melante. Moderato.

Telemann, Sept fois sept et un menuet, 1728 Nr. 2.

Polonoise.

J. N. Tischler, Sechs leichte und dabey angenehme Clavier-Parthien, Nürnberg, Hoffner, Teil 3, S. 13.

Suite XXII.

Aria. Andante.

Weg Ne - ben - ab - sicht, Träg - heit, Tük - kel ich geh die schma - le Le - bens - bahn. Wohl mir, daß ich dem Sün - den -
 Ich flieh der Welt - lust Buh - ler - blik - ke, und se - he sie mit Zit - tern an.

net - ze durch Got - tes Macht ent - gan - gen bin. Weg fal - sche Ho - heit, Lust und Schät - ze! Ich gab mich Gott zum Op - fer hin.

Stollberg Nr. 743.

Fantasia. Presto.

Adagio.

Presto.

Adagio. Presto.

Adagio.

Menuet. Moderato.

Menuet di Melante. Moderato. Telemann, Sept fois sept et un menuet, Hamburg 1728. Nr. 2.

Entrée. *Vivace.*

Da capo sin al Fine.

Suite XXIII.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr. 17. Komp. Gräfe.

Aria. *Allegretto.*

Wah - re Frei - heit wirkt Ver - gnü - gen, die der Frei - heit Fes - seln flieht, die aus Chri - sti blut - gen Sie - gen ih - re Frei - heits - rech - te zieht.

Sie ist — we - der Glück noch Schät - zen, noch den größ - ten Din - gen gleich, sie ist ih - nen vor - zu - set - zen, wer sie hat, ist — mehr als reich!

Stollberg Nr 720.
(im Text irrthümlich 719).

Allemande. *Moderato.*

Courante. *Allegro.*

Musical score for the first piece, featuring treble and bass staves with various musical notations including slurs and trills.

Sarabande. *Andante moderato.*

Musical score for Sarabande, *Andante moderato*, with dynamic marking *mf* and *L.H.* instruction.

Menuet. *Allegretto.*

Musical score for Menuet, *Allegretto*, with dynamic marking *mf* and a *Fine* instruction.

*Orig. im Bass e

Da capo sin al Fine.

Gigue. *Allegro.*

Musical score for Gigue, *Allegro*, with dynamic marking *f* and *non legato* instruction.

Musical score for the second part of the Gigue, featuring treble and bass staves.

Polonoise.

Musical score for Polonoise, with dynamic markings *f*, *p*, and *pp*.

Musical score for the second part of the Polonoise, with dynamic markings *p*, *pp*, and *f*.

Suite XXIV.

Gräfe, Oden, Teil 1, 1737, Nr. 12. Komp. Gräfe.

Aria. *Andante.*

March.

Menuet. *Moderato.*

Menuet di Melante. *Moderato.*

Telemann, Sept fois sept et un menuet, Hamburg 1728, B Nr. 20.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). Articulations include accents (*acc.*) and slurs. The system concludes with first and second endings.

Second system of musical notation, continuing the piece. Dynamics include *p* and *f*. The system concludes with first and second endings.

Menuet di Melante. *Moderato.*

Telemann, *Sept fois sept et un menuet, Hamburg 1728, B Nr. 1.*

Third system of musical notation, titled "Menuet di Melante. Moderato." Dynamics include *f* and *p*. The system concludes with first and second endings.

Fourth system of musical notation. Dynamics include *f* and *p*. The system concludes with first and second endings.

Fifth system of musical notation. Dynamics include *f* and *p*. The system concludes with first and second endings.

Menuet. *Allegretto.*

J. A. Hasse, *Ouverture zu Cleotide, Satz III (1731).*

Sixth system of musical notation, titled "Menuet. Allegretto." Dynamics include *f* and *p*. The system concludes with first and second endings.

Sarras. *Tempo di Polonese.*

Da capo sin al Fine.

Suite XXV.

Gräfe, Oden, Teil 1. 1737, Nr. 2. Komp. Hurlbusch.

Aria. *Andante.*

Stollberg Nr. 723.

Menuet di Melante. *Moderato.*

Telemann, Sept fois sept et un menuet. Hamburg 1728, B Nr. 14.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY



3 1197 22272 8278

